

# Physikalische Abteilung zieht um

**SANIERUNG** Für 33 Millionen Euro wird das Alsfelder Kreiskrankenhaus umgebaut / Ausweichen in alte Feuerwache

**ALSFELD** (red). Der Startschuss für die umfangreiche Sanierung des Alsfelder Kreiskrankenhauses fällt: In wenigen Tagen beginnen die Arbeiten an Dach und Fassade. Sie stehen am Anfang der fünfjährigen Bauphase, in der rund 33 Millionen Euro in das Alsfelder Kreiskrankenhaus investiert werden, berichtet die Kreispressestelle. „Damit stellen wir das Haus auf für die Zukunft“, erklärt Landrat Manfred Görig (SPD), der Aufsichtsratsvorsitzende der Krankenhaus GmbH. „Mit dieser Investition leisten wir unseren Beitrag, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung auch in Zukunft auf einem hohen

Niveau zu gewährleisten“, betont Görig.

Bis zum Ende des Jahres sollen Dach und Fassade der Klinik energetisch saniert werden. Die Kosten für diese erste Maßnahme beziffert KKH-Geschäftsführer Ingo Breitmeyer auf 2,5 Millionen Euro. Finanziert werde die Sanierung zur Hälfte durch Bundesmittel aus dem Kommunalinvestitionsprogramm.

## Kein „Provisorium“

Da im Bestand gebaut werde, die Arbeiten also während des laufenden Betriebs ausgeführt werden,

müsse die Physikalische Abteilung des Kreiskrankenhauses umziehen. Vorübergehend ist sie in der ehemaligen Feuerwache in der Karl-Metz-Straße 1 untergebracht. 14 einzelne Behandlungsräume und ein großer Raum für Gymnastik an Geräten seien dort hergerichtet worden. „Alle Standards sind erfüllt, alle Praxisräume sind von den Krankenkassen zugelassen“, unterstreicht Heike Haß, die Leiterin der Physiotherapie, und macht damit deutlich: Die Unterbringung in der Feuerwache stelle kein „Provisorium“ dar, dort werde in den nächsten Monaten genauso professionell gearbeitet wie bislang im Krankenhaus.

Eingeschränkt werde die Arbeit der Abteilung lediglich durch den Umzug, da muss sie geschlossen werden. Vom 5. bis 9. April ist das der Fall, Dienstag, 10. April, ist dann der erste Arbeitstag an neuer Wirkungsstätte. Diese könnten die Patienten gar nicht verfehlen: Es gibt große Hinweisschilder, auch an der Fassade selbst, berichtet die Kreispressestelle. „Die ehemalige Feuerwache liegt zentral, alles ist gut zu erreichen und es gibt genügend Parkplätze“, stellt Heike Haß heraus. Zudem ist ihr Team nah am Krankenhaus, der Weg zu den Patienten, die stationär betreut werden, ist kurz.